

# Waadtländer mit Bodenhaftung

Autor(en): **Roos, Gregor**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **91 (2016)**

Heft 2

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-737707>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Waadtländer mit Bodenhaftung

Bei den Bundesratswahlen 2015 hat die SVP ihren arithmetisch berechtigten zweiten Sitz als wählerstärkste Partei erobert. Der neu gewählte Bundesrat Guy Parmelin hat von seinem Vorgänger Ueli Maurer, der ins EFD gewechselt hat, das Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport übernommen. Damit wird er zum Verteidigungsminister der Schweiz. Da drängt sich ein Vergleich zweier Waadtländer mit Bodenhaftung auf.

DER KOMMENTAR UNSERES KORRESPONDENTEN OBERST GREGOR ROOS

Der Waadtländer Henri Guisan aus Mézières maturierte, begann ein Studium der Medizin, wechselte dann aber und absolvierte ein Landwirtschaftsstudium in Lyon.

## Nationaler Mythos

Keine andere Persönlichkeit hat das Schweizer Selbstverständnis im 20. Jahrhundert so stark geprägt wie Henri Guisan, der Oberbefehlshaber der Schweizer Armee während des Zweiten Weltkrieges. Mit seiner integrativen Fähigkeit und seiner Überzeugung, nicht nur eine militärische, sondern auch eine politische Funktion zu haben, wurde er zum nationalen Mythos.

Der Waadtländer Guy Parmelin aus Bursins VD hat auch maturiert und sich zum Meister des Weinbaues und Meisterlandwirt ausbilden lassen.

Auf ihn warten einige Baustellen mit der WEA, dem Sicherheitspolitischen Bericht 2016, der «umstrittenen» künftigen

Finanzierung der Armee, dem neuen Nachrichtendienstgesetz sowie der Beschaffung eines neuen Kampfflugzeuges.

Seine ersten Auslandsreisen wird er zu den Verteidigungsministern unserer Nachbarländer unternehmen: Zuerst zum Verteidigungsminister Gerald Klug nach Wien, zum Franzosen Jean-Yves Le Drian, zur deutschen Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen und nach Rom zur Verteidigungsministerin Roberta Pinotti.

## Respekt vor dem Amt


Bei seinen Truppenbesuchen wird er erfreut feststellen, dass die Offiziere, Brigadiers, Divisionäre und selbst Korpskommandanten aus Respekt vor Amt und Würde vor Korporal Parmelin die Achtungstellung annehmen.

Im Bundesratsgremium stellt sich diese Frage nicht. Bundespräsident Oberst im Generalstab Johann Schneider-Ammann,

gewesener Kdt Geb Inf Rgt 17, wird als *Primus inter pares* seinen neuen Kollegen kameradschaftlich begrüssen.

## Grosse Hoffnungen

Auf Bundesrat Guy Parmelin setzt unser Schweizer Volk grosse Hoffnungen, dass es ihm gelingt, mit seinen integrativen Fähigkeiten nicht nur seine militärische, sondern auch seine sicherheitspolitische Funktion zu erkennen und als Staatsmann über das eigene Departement hinaus für das Wohl unseres Landes einzustehen.

Seine Meinungsäusserungen nach der Wahl zum Bundesrat weisen klar in diese Richtung. Mit dieser Haltung kann er das Selbstverständnis einer glaubwürdigen Milizarmee und einer tragfähigen Sicherheitspolitik unseres neutralen Landes im 21. Jahrhundert in einem unsicheren und politisch destabilisierten internationalen Umfeld bekräftigen. 



Archivbild

Der Waadtländer General Henri Guisan war der bedeutendste Schweizer des 20. Jahrhunderts – ein nationaler Mythos.